

des Franziskanerordens die Ordensgenossenschaft der Kleinen Dienerinnen vom heiligsten Herzen Jesu, war Vorsitzender der Ges. des Hl. Vinzenz v. Paul und leitete ab 1893 den Volksbildungsver. 1889 wurde P. Weihbischof, 1900 Bischof von Przemyśl. Er hielt 1902 in Przemyśl die Synode, 1908 und 1914 Synodalkonferenzen mit den Rechten einer Synode ab. Er entwickelte in seiner Diözese eine rege soziale Tätigkeit und organisierte 1911 den zweiten Marian. Kongreß in Przemyśl. Als Bischof von Przemyśl war er ab 1900 Mitgl. des galiz. Landtages. P., ein vorzüglicher Prediger, war Autor vieler wiss. Arbeiten aus dem Gebiet der Askese, Mystik, Kirchengeschichte und Rechtswiss.

W.: *Życie duchowne czyli doskonałość chrześcijańska* (Geistliches Leben oder christliche Vollkommenheit), 2 Bde., 1873, 8. Aufl. 1924; *Pius IX i jego wiek* (Pius IX. und seine Zeit), 3 Bde., 1880–81, 4. Aufl.: *Pius IX i jego pontyfikat . . .* (Pius IX. und sein Pontifikat . . .), 1908, italien. 1909–11; *Prawo małżeńskie katolickie z uwzględnieniem prawa cywilnego obowiązującego w Austrii, w Prusach i w Królestwie Polskim* (Das kath. Eherecht mit Berücksichtigung des in Österr., Preußen und im Kg.Reich Polen gültigen Zivilrechtes), 3 Bde., 1882–83, 4. Aufl., 3 Bde., 1 Suppl.Bd., 1898–1918; *Zarys dziejów kaznodziejstwa w Kościele Katolickim* (Grundriß der Geschichte des Predigertums in der kath. Kirche), 3 Bde., 1896–1900; *Zarys dziejów kaznodziejstwa w Polsce* (Grundriß der Geschichte des Predigertums in Polen), 1917; zahlreiche Abhh. u. a. in *Przegląd Powszechny* und *Czas*.

L.: *RP. und Wr. Ztg.* vom 22. 5. 1917; *Tygodnik Powszechny* vom 26. 5. 1974; *J. Czech. Kalendarz Krakowski, 1878–1914*; *Kronika Uniwersytetu Jagiellońskiego . . .*, 1887–99; *Hagiografia polska. Słownik bio-bibliograficzny* (Poln. Hagiographie. Bio-bibliograph. Lex.), Bd. 2, 1972.

(A. Szklarska-Lohmannowa)

Peleš (Peleš) Julian, Bischof und Theologe. * Smerekowice b. Gorlice (Galizien), 3. 1. 1843; † Przemyśl (Galizien), 22. 4. 1896. Sohn eines Lehrers; stud. am Priesterseminar in Przemyśl (1867 Priesterweihe), dann weiter an der Univ. Wien, 1870 Dr. theol. Nach seiner Rückkehr nach Lemberg wurde er Präfekt am griech.-kath. Seminar, Adjunkt an der theolog. Fak. und Religionslehrer an der Schule der armen. Benediktinerinnen (1870–72). 1872 wurde P. Supplent des Prof. der Pastoraltheol. und Stud.Präfekt am griech.-kath. Seminar in Przemyśl. 1874 wurde er Rektor des griech.-kath. Seminars und Pfarrer bei St. Barbara in Wien. Er vermochte die Pfarre zu einem im österr. Geist geführten intellektuellen Zentrum auszubauen und war Gründer des ukrain. Studentenver. Sitsch. Ehrendomherr von Przemyśl. 1885 wurde er zum ersten griech.-kath. Bischof von Stanislaw ernannt und erwarb sich große Verdienste um die Organisation dieser

neuen Diözese. 1891 wurde er Bischof von Przemyśl. P., der erste bedeutende Historiograph der kath. Ukrainer, veröff. auch Hdbb. für den Religionsunterricht und war Mitarbeiter bei Wetzer-Weltes Kirchenlex. und bei „Ruski Syon“.

W.: *Pastyrskoje Bohoslovije* (Pastoraltheol.), 2 Bde., 1876–78, Neuaufl. 1885; *Geschichte der Union der ruthen. Kirche mit Rom . . .*, 2 Bde., 1878–80, Neuaufl. 1968; *Rosprawa o duchownóm urjadovóm stylu . . .* (Abhh. über den kirchlichen Amtsstil . . .), 1878; etc.

L.: *Przegląd Kościelny*, 1887, S. 50; *Podręczna Enc. Kościelna*, Bd. 31/32, 1913; *Enc. Catt.*; S. *Matkowskyj, Try synodalny archijerei . . .* (3 Synodalbischöfe . . .), 1932, S.31ff.; E. *Sauer, Die polit. Aspekte der österr. Bischofsernennungen 1867–1903*, 1968, S. 177; W. M. *Plöchl, St. Barbara zu Wien*, Bd. 1, in: *Kirche und Recht* 13, 1975, s. Reg.; I. *Petrylo, Dżerela i bibliografija istoriji ukraińskojj cerkvy* (Quellen und Bibliographie der Geschichte zur ukrain. Kirche), 1975. (W. M. Plöchl – M. Rechowicz)

Pelican Heinrich, General. * Graz, 13. 2. 1829; † Gmunden (ÖÖ), 26. 8. 1906. Trat 1843 in das IR 27 ein und erhielt seine militär. Ausbildung in der Grazer Kadettenkomp. 1848 wurde er Lt. im IR 45 und machte den Feldzug dieses Jahres in Italien mit; 1856 war er beim Adj.Korps eingeteilt und stand zunächst beim Gen.Kmdo. in Agram in Verwendung. 1859 nahm er als Rtm. am Feldzug in Italien teil, dann kam er als Gen.Kmdo.Adj. nach Temesvar. 1865 war er beim IR 80, kämpfte 1866 als Hptm. und Komp.Kmdt. gegen Preußen und leitete nach dem Feldzug die Kadettenschule seines Rgt. 1869 wurde P. Mjr. im IR 30, 1872–77 war er Kmdt. der Kadettenschule in Lemberg, 1877/78 wirkte er als Reservekmdt. des IR 30 in Lemberg, 1878 Obst. Als solcher kommandierte P. 1878–1884 das IR 9, 1884 übernahm er als GM das Kmdo. der 54. Inf.Brig. in Kaschau, 1888 wurde er nach kurzfristiger Verwendung als Divisionär Festungskmdt. in Komorn. 1889 FML, 1893 i. R.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 27. 8. 1906; *KA Wien*. (R. Egger)

Pelikan Anton, Mineraloge und Petrograph. * Wien, 24. 3. 1861; † Prag, 7. 1. 1918. Sohn eines Silberarbeiters; stud. 1880–84 an der Techn. Hochschule Wien, ab 1884 als ao. Hörer an der Univ. Wien, legte 1887 die Lehramtsprüfung aus Naturgeschichte, Physik und Mathematik für Realschulen ab, war 1888/89 Demonstrator, 1889 Ass. am Mineralog.-petrograph. Inst. der Univ. Wien. 1895 Dr. phil. (Leipzig), 1896 Priv.Do. für Mineral. an der Univ. Wien. 1897 Adjunkt; 1899 ao. Prof. der Mineral. an der Dt. Univ. Prag. 1917/18 Dekan. P. veröff. zahlreiche Arbei-

ten aus dem Gebiet der klass. Mineral. und Petrographie.

W.: Natürliche Ätzung an Topaskristallen von San Luis Potosi in Mexico, in: *Mineralog.-petrograph. Mitt.* 11, 1890; Ein neues Cordieritgestein vom Mte. Doja in der Adamellogruppe, ebenda, 12, 1891; Pseudomorphose von Thenardit nach Glaubersalz, ebenda, 12, 1891; Über den Schichtenbau der Krystalle, ebenda, 16, 1896; Schalsteine des Fichtelgebirges, aus dem Harz, von Nassau und aus den Vogesen, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 108, Abt. 1, 1899*; Eine Pseudomorphose von Granat nach Augit, in: *Sbb. des dt. naturwiss.-med. Ver. für Böhmen Lotos, 1899*; Pseudomorphose von Magnetit und Rutil nach Ilmenit, in: *Mineralog.-petrograph. Mitt.* 21, 1902; Beitr. zur Kenntnis der Zeolithe Böhmens, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 111, Abt. 1, 1902*; Cordierithornfels aus dem Kontakthofe von Ričan, südöstlich von Prag, in: *Mineralog.-petrograph. Mitt.* 24, 1905; Glaukophan aus dem Riesengebirge, in: *Lotos* 76, 1928; etc.

L.: *Bohemia vom 7. 1., Wr. Ztg. und N.Fr.Pr. vom 8. 1., RP vom 10. 1. 1918*; *An Stelle der feierlichen Inauguration des Rektors der Dt. Karl Ferdinand Univ. Prag, 1918/19*; *Poggendorff 4*; *Eisenberg, 1893, Bd. 2*; *Masaryk; Otto, Erg.-Bd. IV/2*; *UA Wien.*

(H. Wieseneder)

Pelikan von Plauenwald Josef, General. * Znaim (Znojmo, Mähren), 28. 4. 1818; † Pola (Pula, Istrien), 4. 7. 1896. Absolv. 1829–37 die Theres. Milit.Akad. in Wr. Neustadt, aus der er als Fähnrich zum IR 57 ausgemustert wurde. 1838 Lt. im IR 30, 1846 Oblt. Ab 1844 arbeitete P. bei der Militärmappierung; 1848 machte er beim IR 49 die Belagerung Wiens mit, 1849 war er beim Gen.Quartiermeisterstab in Ungarn. 1852–57 im Evidenzbüro des Gen.Stabes, 1858–60 Leiter der Mappierungsabt. des Gen.Stabes. 1859–62 wirkte P. als Abt.Leiter beim Gen.Kmdo. in Udine, 1863/64 war er im Präsidialbüro des Kriegsmin. in Wien eingeteilt, 1864 Obst. 1864–66 versah P. den wichtigen Posten eines Militärattachés bei der k. k. Gesandtschaft in Berlin. Während des Feldzuges von 1866 war P. dem sächs. Hauptquartier zugeteilt, am 13. 11. 1866 wurde er Chef des Evidenzbüros des Gen.Stabes. 1869 Brigadier in Wien, 1870 GM. 1871–74 war P. Brigadier und zeitweise auch Festungskmdt. in Theresienstadt, dann Kmdt. der 4. Inf.Truppendiv. in Brünn; 1875 FML. 1878 nahm P. mit seiner Div. am Okkupationsfeldzug in Bosnien teil und trat im selben Jahr i. R.

L.: *N. Fr. Pr. vom 6. 7. 1896*; *Militär-Ztg. vom 20. 11. 1878 und 10. 7. 1896*; *V. Silberer, Die Generalität der k. k. Armee, Bd. 1, 1877, S. 239f.*; *G. Amon v. Treuenfest, Armee-Album, 1889, S. 103*; *Svoboda, Bd. 1, S. 609*; *J. Ch. Allmayer-Beck, Die Archive der k. u. k. Militärbevollmächtigten und Militär-Adjoints im KA Wien, in: Österr. und Europa, 1965, S. 357*; *KA Wien.*

(R. Egger)

Pellegrini Francesco, Historiker. * Falcade (Venetien), 17. 11. 1826; † Belluno (Venetien), 27. 11. 1903. Stud. ab 1837 am Priesterseminar in Belluno, 1849 Priesterweihe. War bis 1853 als Seelsorger in der Pfarre Cadola (Belluno) tätig, ab 1854 unterrichtete er am Bischöflichen Gymn. in Belluno Geschichte, Geographie, Italien., Latein, aber auch Archäol. und Hermeneutik. Nach dem Anschluß Venetiens an Italien wurde er stellvertretender Prof. für Geschichte und Geographie und ab 1871 Prof. am Tiziano-Gymn. in Belluno. P. verfaßte ca. 100 Arbeiten, von denen viele grundlegend für die Geschichte der Provinz wurden. Als Vertreter des liberalen Klerus war er Leiter der Dombauhütte von Belluno. Mitgl. zahlreicher gel. Ges., wurde er Gründer und später Dir. des Museo Civico in Belluno.

W.: *Ricerche sulle condizioni politiche di Belluno e della provincia fino al secolo X, e specialmente del vescovo Giovanni II (963–99)*, 1870; *Notizie del luogo e monastero di Vedana*, 1875; *Memorie sui fatti di guerra dal 1508 al 1516 registrate nel libro dei Sacristi della cattedrale di Belluno da Giacomo Giampiccoli*, 1880; *Prima unione amministrativa della provincia di Belluno attuale*, 1883; *Nomi locali di città, terre, castelli, borghi, villaggi e casali ordinati secondo le desinenze nella provincia di Belluno e nei vicini Paesi di Primiero, Livinallongo e Ampezzo*, 1885; *Lapide votiva a Esculapio esistente sulla facciata della casa Protti a Longarone*, 1889; *Serie dei sovrani, principi e signori che per ragioni militari, politiche, civili o religiose o per vaghezza di viaggiare . . .*, 1895; *L. Vels, G. Puchler e la guerra rustica nel Tirolo*, 1897; *Iscrizioni romane recentemente scoperte a Belluno*, 1899; *Carteggio Ascoli – F. P.*, in: *Studi di filologia romanza offerti a S. Pellegrini*, 1971; *G. B. Pellegrini, Lettere inedite del carteggio Ascoli – F. P.*, in: *Archivio storico di Belluno, Feltre e Cadore, Jg. 43, 1976, n. 198*. Hrsg.: *Codice diplomatico della Signoria dei Visconti sopra Belluno e Feltre*, 1869.

L.: *Nuovo Archivio veneto, NS, Jg. 4, 1904, Bd. 8, S. 2*; *Archivio storico di Belluno, Feltre e Cadore, Jg. 1, 1929, n. 2 (Werksverzeichnis)*; *G. Belli – G. Bortolon, L'opera storica del prof. Don F. P.*, 1907; *L. Alpago Novello, Della vita e degli scritti del prof. Don F. P.*, 1942; *A. Buzzatti, Bibliografia bellunese, 1890*; *Pagliani; G. Fabbiani, Saggio di bibliografia cadarina, 1937*; *ders., Prime giunte al Saggio di bibliografia cadarina, 1962.*

(G. M. Costantini)

Pellegrini Gaetano, Schulmann, Agonom und Paläoethnologe. * Fumane (Venetien), 25. 8. 1824; † Verona (Venetien), 18. 7. 1883. Stud. an der Univ. Padua Pharmazie (1849 Mr. pharm.) und war mit A. Manganotti und A. Massalongo (s. d.) befreundet. Ab 1869 war er als Prof. für Agronomie, Naturgeschichte und Warenkunde am Ist. Industriale e Professionale in Verona tätig. Später unterrichtete er auch an der Normalschule. P. interessierte sich außerdem für Botanik, Geol. und Seiden-